Allgemeiner Anzeiger. Almtsblatt

für die Grtsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Auzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen "Illustrierten Unterhaltungsblattes" gemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir O Pfennige, burch bie Post 1 Mark extl. Bestellgeld.

Inserate, die Agespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den All. Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/211 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/211 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Bchriftleitung, Druck und Berlag von A. Bcurig, Breinig.

Sonnabend den 11. Januar 1902.

Bekanntmachung,

die Anmeldung gur Refrutierungsstammrolle betr. Alle in Bretnia aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

a) im Jahre 1882 geboren, ober

b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt ruckgestellte ihre Losungs= oder Gestellscheine abzugeben haben. worden find,

c) Rekruten, die bis zum 1. Februar 1902 noch keinen Gestellungsbefehl erhalten 30 Mark ober Haftstrafe bis zu 3 Tagen. haben und einen Urlaubspaß befigen,

glücksfall mit tötlichem Ausgange hat sich am | 82,74 Mt. im Vorjahre). In den Becken gewisses Verbrechen wider das Leben schließen Georg Reuther aus Grimma, wegen Untreue Donnerstag Abend 1/28 Uhr in Reichenbach und Büchsen waren eingelegt 49,03 Mt., die laffen, die zulet in Zittau bedienstet ge- und Unterschlagung zu 6 Monaten, bezw. 1 bei Pulsnig zugetragen. Der Mühlenbesitzer haussollekte für den Gustav-Adolf-Verein er- wesene 22 Jahre alte Rellnerin Rosa Mai- Jahr Gefängnis. Munster hatte die Summe Robert Schöne, Sohn des hiefigen Mühlen= gab 42 Mt., für die außere Mission 34 Mt. baum, gebürtig aus Leipzig. Nach dem von 1500 Mark, Reuter, der als Vertrauensbesitzers Ferdinand Schöne, war mit Einrücken Die Einzelgaben für die innere Miffion be- Bräutigam" der Berftorbenen wird eifrigst mann von der Centrale zur Kontrolle Münster's eines Mühlengetriebes beschäftigt, als plöglich trugen 11 Mt.; ber Ertrag für die Diakonie gefahndet, da man vermutet, daß derselbe entsandt worden war, 3000 Mark unterdie Sazu verwendete Holzstemme abglitt, der belief sich am Familienabende auf 25 Mt; Kenntnis von dem Verbrechen gehabt hat. ichlagen Genannte geriet infolgedessen zwischen die für den evangelischen Bund wurden 15 Mt. Riefa, 4. Januar. Dem hiesigen Ge- | - Als jener Gisenbahnfrevler, welcher Kammräder und wurde die rechte Seite des gegeben. Summa 278,31 Mk. Gott bleibe fangverein "Sängerkranz" ist die behördliche kürzlich auf der Strecke Schirgiswalde Wilthen Oberkörpers derart zerdrückt, daß der Tod mit seinem Segen auch im neuen Jahre bei Genehmigung zur Abhaltung eines öffentlichen eine Holzbohle auf die Gisenbahnschienen legte sofort eingetreten ift. Ungefähr 11/2 unserer Gemeinde Frankenthal-Bretnig. R. | Maskenballes im Februar nicht erteilt worden. und dadurch den von Dresden nach Zittau Stunden Sauerte es, ehe der Bedauernswerte | Pirna. Gine brave That hat, wie der Als Grund hierzu murde, was fehr bemerkens fahrenden Schnellzug gefährdete, ift ein Steinaus dem Getriebe hervorgezogen werden | "Pirn. Anz." meldet, am Neujahrstage nach- wert ift, die gegenwärtig allgemein ungunftige met aus Schirgiswalde verhaftet worden.

verunglückt find.

Kantoreischmans wird am Dienstag und Mitt- werke aufs Spiel setzte.

gafthofe abgehalten. Aufgeboten wurden 24 gezählt, wovon 16 bie Sitzung nach kurzer Dauer endete. (12 u. 4) hierorts getraut find, während 8 - Ein in Dresden in Garnison stehender war eine Erbschaft.

Bretnig. Am 6. Januar fand die erste war totlich verungluckt. — Konfirmiert forgnis um ihr Töchterchen geriet vorige Woche mannschaft herbeigeführt werden. Gemeinderats: Sitzung in diesem Jahre im wurden vergangene Oftern 46, und zwar 33 eine hiefige Familie. Das 4-jährige Rind - Der Deserteur vom 177. Infanteries Gasthof zum Anker unter Borsit des neuge- aus Frankenthal und 13 aus Bretnig, gegen hatte mit einem ca. 6 Centimeter langen Blei- Regiment Göhler ist in Neu-Klingenberg, wo wählten Gemeindevorstandes Herrn Adolph! 54 (40 u. 14) im Vorjahre. — Das Kom= stift geschrieben, als die Mutter nach einem er sich versteckt hielt, festgenommen und burch Pepold statt. Die Tagesordnung war keine munikantenregister weist die Bahl 1772 auf Aufschrei ihres Kindes hinzueilte, das nur die Gendarmerie dem Amtsgerichte übergeben reichhaltige. Der 1. Punkt betraf die eidliche (90 %), worunter 52 Hauskommunionen mit noch weinend äußerte: "Jest bekomme ich worden. Göhler hat sowohl den Diebstahl in Verpflichtung des Standesbeamten herr eingerechnet find. — Gottesdienste wurden ben Bleistift nicht mehr, der ist in den Magen ber Schule zu Klingenberg wie auch den ver-Abolph Pegold als Gemeindevorstand und des gehalten, außer den Beichten, im ganzen 117 gerutscht." Sofort wurde ärztliche Hilfe in suchten Raubanfall auf den Landbriefträger Fabrikbesitzers herrn Paul Gebler als Ge und zwar 63 hauptgottesdienste und 54 N. ben- Anspruch genommen, jedoch ließ sich hierbei Rohlmann zugestanden. meindeältester, was im hiefigen Amtsblatte gottesdienste, nämlich 16 kirchliche Unterred nicht viel helfen. Es wurde nun dem Kinde; — Auf dem Bahnhofe zu Gilenburg fuhr bereits bekannt gegeben worden ift. Als ungen, 6 Kindergottesdienste, 8 Missions | reichlich Kartoffelmus gereicht und so war es am Mittwoch Mittag eine Rangiermaschine Punkt 2 wurden die Herren Gemeindeältester stunden, 6 Passionsandachten, 5 Nachmittags. I möglich, daß der Stift auf natürlichem Wege, auf zwei abgestoßene Güterwagen auf, wobei Paul Gebler und Ortsrichter Friedr. Runath Predigtgottesdienste, 1 Stiftspredigt, 4 Abend- ohne bem Rinde Schmerzen zu bereiten, wieder einer derfelben stark, der andere Sagegen, und in den Sparkassenausschuß gewählt. Punkt gottesdienste, 4 Frühkommunionen und 4 zum Vorschein kam. Jedoch war der Fremd- die Maschine nur unerheblich beschädigt wurden. 3. In die Sonder-Vertretung für den hief. Wochenkommunionen. — Rirchenvorstands, forper nicht gang, sondern die Holzumkleidung Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden Rirchenbau mählte man die Herren Gemeinde= Sitzungen fanden 8 statt. — Die kirchlichen hatte fich im Magen geteilt und so kam erst gekommen. ältester Paul Gebler und Gemeinderatsmit: | Sammlungen ergaben insgesamt einen Betrag! die eine Hälfte, später die zweite und am; — Die Strafkammer zu Mannheim verglied Ernst Rammer. Eine weitere Anges; von 278 Mt. 31 Pf. Es wurden gesammelt; andern Tage das Blei zum Vorschein. urteilte die beiden Leiter der dortigen Filiale legenheit entzieht sich der Deffentlichkeit. in den von der hohen Behörde angeordneten; — Im Zittauer Krankenhause verstarb der Bahrradwerke in Chemnit, Bretnig. Ein recht bedauerlicher Un- Rirchenkollekten 102 Mk. 28 Pf. (gegen dieser Tage unter Umständen, welche auf ein Rarl Münster aus Frankfurt a. M. und

und hinterläßt eine Frau mit 8 Kindern. zwolfjähriger Schulknabe vollbracht. Beim geben. Großröhrstorf. Der hiefige sogen. men kann und sein Leben bei dem Rettungs in den Tod getrieben hat.

trat am Mittwoch Vormittag 10 Uhr zur böhla ein Geldbetrag entriffen worden, der Frankenthal. Im Jahre 1901 wurden 22. öffentlichen Sitzung zusammen Das Haus jett von einem Weinböhlaer Einwohner | Dom. 1. p. Epiph. Vormittag 9 Uhr in der Kirchgemeinde Frankenthal mit Bret- ließ nach Berichten der Abgg. Bunde-Erlbach wieder aufgefunden worden ift. Das Geld Gottesdienst. Predigt von Herrn Pfarrer niger Anteil 66 Kinder geboren, und zwar und Rittberger-Limbach als Referenten der befand fich in einem Briefumschlage und hat | Schulze Pulsnig. in Frankenthal 44 (16 Knaben und 28 Beschwerdes und Petitionsbeputation die einen Nennwert von 1300 Mk., zwei Staats- Getraut: Gustav Hermann Richter, Lein-Mädchen) und in Bretnig 22 (12 Knaben Petition des vormaligen Bezirkskavillers Ad. schuldscheine zu je 500 Mark und einer zu weber in H., mit Ida Minna Petold in B. und 10 Mädchen). Unter ihnen befanden sich | Günzel in Freiberg und des Chaussewärters 300 Mark mit Talons und Coupons. Be- — Martin Max Großmann, Fabrikarbeiter 13 Uneheliche (Fr. 7, Br. 6); totgeboren Damm in Dresden um Gewährung bezw. um züglich des Finderlohns wird es wahrschein- in Großröhrsdorf, mit Flora Linda Sümmchen waren 5 (4 u. 1), ungetarft gestorben ist 1, Erhöhung der Pensionen ohne vorhergehende lich noch zu einem Rechtsstreit kommen, da in B. während 2 noch der Taufe harren. — An Debatte einstimmig auf sich beruhen, womit der Finder 25 Mark beansprucht und der Beerdigt: Georg Kurt Philipp in B., 1

die Trauung auswärts vollziehen ließen. — Jäger vom 13. Jäger-Bataillon ist in der! — Die am 2. Januar in Adorf abgehal-Beerdigungen haben stattgefunden 40; in Nacht zum Sonntag tötlich verunglückt. Der tene Stadtverordnetensitzung mußte vertagt Kirchennachrichten von Frankenthal. Fr. 29, in Br. 11. Unter den in Fr. Be- junge Soldat hatte seinen Urlaub über- werden, da trot dreimaliger Stimmenabgabe | Dom. 1. p. Epiph. vormittags 9 Uhr: erdigten befanden sich 16 Kinder, 1 Jungfrau, schritten und wollte, um nicht gemeldet zu bei der Wahl des Vorsitzenden jedes Mal Predigtgottesdienst. 5 Chemanner, 1 Chefrau, 4 Witwer und 2 werden, über das an der Jägerkaserne be- sechs Stimmen auf den früheren Vorsteher | Getauft: Ewald Walter, S. des Schneider-Witwen; von den in Bretnig Beerdigten findliche eiserne Thor steigen, glitt aber ab Herrn Kaufmann Schopper und sechs Stimmen meisters Friedrich Ewald Ischiedrich in Brets waren 4 Kinder, 2 Junggesellen, 3 Chefrauen und fiel zu Boden. Der Tod trat alsbald ein. auf Herrn Kaufmann Gröpel fielen. Es soll nig 30.

werden hierdurch aufgefordert, behufs Eintragung in die Stammrolle fich beim Unterzeich neten in ber Beit vom 15. Januar bis 1. Februar 1902

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherren anmelden ju laffen, wobei die nicht in Bretnig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtsscheine, Bu-

Militärpflichtige, welche die Anmeldung unterlaffen, verfallen in eine Gelbstrafe bis ju

Bretnig, am 8. Januar 1902.

Behold, Gemeinbevorftanb.

Dertliches und Sächsisches. | und 2 Witwer. Ein Kind aus Frankenthal Löbau, 7. Jan. In nicht geringe Be- nun die Entscheidung der Kgl. Kreishaupt-

hafter und beim dortigen Bahnbau beschäftig- i zwölfjährige Willy Böhme von hier, und mit nachdem er im Freundeskreise die Sylvester- follen. ter Arbeiter soll durch Explodieren einer schneller Entschloffenheit lief er vom Ufer aus | nacht verlebt hatte. H. war in seinem Be- - Der im Dezember v. J. vom Zwickauer Onnamitpatrone im Geficht arg verletzt worden in das Waffer, den im Strome treibenden fanntenkreise allgemein beliebt und wollte in Schwurgericht wegen Ermordung der Fabrikjein und außerdem ein Auge eingebüßt haben, Anaben von dem Tode des Ertrinkens rettend. den nächsten Tagen eine neue Stellung in arbeiterin Apissch aus Schneeberg zum Tode währent die übrigen zwei auf andere Weise Das tapfere Einschreiten des Böhme ist um Nesschkau antreten. Man weiß nicht, was verurteilte Fabrikarbeiter Max Paul Lenz : so bemerkenswerter, als er selbst nicht schwim= den aus Lichtenstein gebürtigen jungen Mann aus Eibenstock ist vom König zu lebenslängs

— Vom Sturme war vorige Woche einem! woch, den 21. und 22. Januar, im Mittel- Dresden. (Landtag) Die 2. Kammer Gewerbtreibenden in der Gegend von Wein-Verlierer nichts zahlen will. Der Geldbetrag | M. 3 T. alt.

konnte. Der Berunglückte ist 44 Jahre alt mittags in der fünften Stunde ein hiesiger | wirtschaftliche Lage im Erwerbsleben anges | - Aufsehen erregt in der Gemeinde Cunes walde bei Baugen ein Beschluß, den die Ge-— Wie uns mitgeteilt wird, sind beim Spielen stürzte ein fechsjähriger Knabe in die | — Am Neujahrstag früh halb sechs Uhr meindevertreter in ihrer letten Sitzung her-Bahnbau in Burkau am Donnerstag drei Elbe, wurde von der Strömung erfaßt und hat sich in Meerane ein junger Raufmann beiführten, wonach die Gemeinden Cunewalde Unglücksfälle geschehen. Gin in Bretnig wohn: fortgeführt. Diesen Borgang bemerkte der namens Hörnig mit einem Revolver erschoffen, und Mittel-Cunewalde wieder getrennt werden

; licher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Rirchennachrichten von haus walbe.

Politische Rundschau.

Deutschland.

bon Wales zu entsenden, mitteilen laffen. Der eiwas ein!) Kaifer hat den Prinzen als Gaft an seinem Geburistage gern willtommen geheißen.

iprochen.

*Der Streit mit Beneguela wird fich nach Anschauung ber leitenden politischen Kreife noch längere Zeit bis zu einer Entscheidung hinziehen. Gin Beweis für biefe Unnahme liegt auch in ber Thatsache, daß ber neue Kreuzer "Gazelle", ber nach der venezo= kanischen Rufte beordert ift, erft fertiggestellt werden muß, ehe er die Fahrt nach Sudamerita antreten fann. Erft im nächften Monat wird er bort erscheinen tonnen. Bunachft hat bie venezolanische Regierung dem Vernehmen nach die beutschen Forderungen noch gar nicht anerfannt. Auch läßt fich nicht abfeben, ob überhaupt Geneigtheit zu diefer Anerkennung besteht. Die Berhandlungen werden also noch fortbauern, und wenn Benezuela bei seiner ablehnenden Haltung bleibt, so wird die Sache wahrscheinlich gerade fo enden, wie ber Streit des Deutschen Reiches mit ber Republik Haiti Ende 1897 beim Falle Lübers. Die beutschen Kriegsschiffe werben ben Haupthafen ober bie beiden bedeutenbften Hafen Benezuelas befetzen und fie fo lange als Pfand in der Hand behalten, bis die Schuld

* Die Bunde grats verordnung betreffend ben Schut ber Angestellten in Gaft = und Schankwirtschaften wird in nächfter Zeit in Kraft treten. Der Entwurf foll mehrere wefentliche Abanderungen ersahren haben. Der Bunbegrat hat fich auf einen bermittelnden Standpunkt gestellt und sowohl den Petitionen der Gastwirte, als benen der Angestellten in einzelnen Punkten Rechnung getragen.

an die Deutschen bezahlt ift.

*Im Reichsamt des Innern finden Ermägungen statt, die öfterreichische Grenze für die Einfuhr lebenber Soweine zu öffnen. Für welche Bezirke, in welchem Dage und für welche Zeit eventuell Die Einfuhr gestattet sein soll, ift noch eine offene Frage.

schuffes der Wafferverhältniffe in den Gefetgebung dahin abzuändern, daß den Bundes= der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetten Fluggebieten für bas Demel-, Bregel. und Weich selftromgebiet ift angehöriger übertragen werde. neuerdings dem preuß. Abgeordneienhause und bem Gerrenhause zugesandt worden, nachbem im Jahre 1898 das Ergebnis der Ausschuße prüfungen bezw. Beratungen über bas Oberund im Jahre 1900 über bas Elbeftrom gebiet erstattet worden war.

England.

* In Londoner leitenben militärischen Kreisen wird bestätigt, daß Lord Roberts seine Entlassung als Oberbefehlshaber ber britischen Armee im April b. einreichen werde afrika ift schon wieder eine englische Schlappe bie Meinung vorherrschend, daß mindestens und der Herzog von Connaught noch zu berichten. Eine Abteilung Scots Grens, eine Einschränkung der Duelle im Juteresse des Originalschrift der kostbaren Urkunde seiner Zeit vor der Krönung des Königs Eduard zu seinem die fich auf dem Marsch befand, wurde von Rechtslebens aus verschiedenen Gründen niedergelegt worden ift. Nachfolger ernannt werben würde.

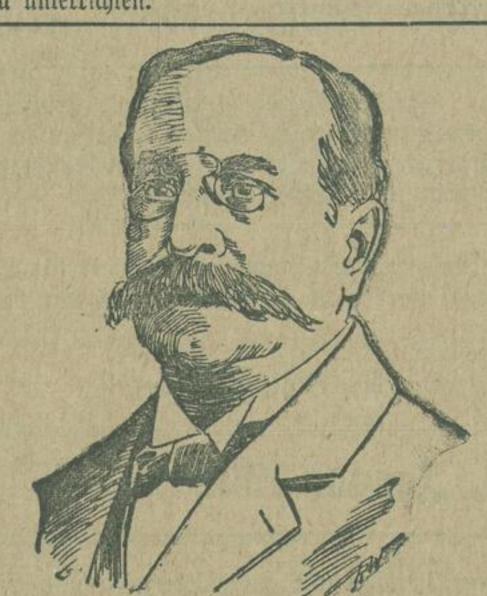
große Rofinen im Sade. Im nächsten Jahre zog fich der Feind, der ebenfalls einige Verlufte fo ift der erste Schritt der, daß für einen wirk- Oberlehrer in Neiße, der gegen den Bankier foll in Rapftadt eine große Aus- hatte, zurück. ft ellung ftattfinden, mit welcher hauptsächlich Förderung des Handels bezweckt wird. Die | * Nach einer Abwesenheit von 17 Monaten | Freilich genfigen bloke höhere Strafandrohungen | Spekulationskunden nach Ausbruch der Börsen= Organisation der Ausstellung erfolgt vom ift am Dienstag der Sohn des him mels für fich allein auch nicht, wenn die Gerichte frifis den Differenz Einwand erhob, was den Mutterland aus, Mittel der Kolonie sollen nicht in seine Refidenz Pet in g zur nicht gerade bei Ehrverletzungen immer zu besonderer Konkurs des Bankhauses herbeiführte, wurde für fie in Anspruch genommen werden. (Wenn | und es wird fich nun zu zeigen haben, ob das Milde hinneigen und die hözeren Strafen, die in den Ruhestand versetzt.

Gäfte einftellen!)

Balfanftaaten.

Rönigvon England durch seinen Berliner Schulben, die ungefähr zweitaufend Frant zuges immerhin zu erblicken. Botschafter dem Kaiser die Absicht, zur Beglüd= betrugen, bezahlt hat. (Flüchtiger Schwager wünschung desselben am 27. Januar den Prinzen des Sultans zu sein, bringt doch immer noch gesetzt die Devise ber Kniser in Witme

Georg, geben forigesett Beschlüsse fretischer lich entgegen zu treten und kündigt an, daß *Der protestantische Zentralfirchenvorstand Gemeinden im Sinne der Bereinigung sofort nach ber Rücklehr bes hofes bie der Stadt Worms hat dem Raiser ein mit Griechenland zu. Der Pring beab- freundschaftlichen Beziehungen Hulbigungstelegramm zugehen laffen und barin fichtigt, biese Kundgebungen, beren Bahl bisher mit ben fremben Gefandten wieber seine Zustimmung zu der vom Kaiser in Gotha vierzig beträgt, zur Kenntnis der Regierungen aufgenommen werden sollen. Für den ersten angeregten Gründung einer deutschepro- der Schutmächte zu bringen, um diese neuer- Empfang der fremden Gesandten durch den testantischen Nationalkirche ausges bings über die auf Kreta herrschende Stimmung Kaiser sei ein früher Termin in Aussicht ge= krankung der Frau v. Diete sehr abgekurzt. au unterrichten.



v. Holleben, beutscher Boischafter in Washington.

Amerika.

*Brhan, ber frühere bemotratische Bra-Abentschaftstandibat, riet am Sonntag in einer Berfammlung von Burenfreunden zu Cleveland (Ohio) den Buren bringend, ben Kampf fortzuset en und nannte es eine Schande, daß feitens der Regierung der Ber. Staaten noch feine Sympathie-Kundgebung für bie Buren erfolgt fei.

*Wegen der Lynchung von Italienern schwebt ein alter Streithanbel zwischen Italien und ber Union. Staatsfefretar San überreichte dem italienischen Botschafter eine offizielle Note betr. die Lynchung von Italienern zu Erbin und teilte dabei mit, eine Abschrift des Proteftes ber italienischen Regierung werbe ben Ausschüffen bes Senats und bes Repräsentantenhauses zugestellt werden behufs Unterftützung * Das britte große Gutachten bes Aus- bes Vorschlages des Präfidenten Roosevelt, die gerichten die Rechtsprechung über Vertrags= verletzungen zum Schaben fremblanbischer Staats=

> * Während schon vor acht Tagen gemeldet wurde, daß der Konflikt zwischen Chile und Argentinien beigelegt, dann daß sein Ausgleich "bevorstehend fei, wird jest von einer Bericharfung berichtet. Es scheint, daß Argentinien der kriegs= lustigere Teil ift und die Bevölkerung dieses Landes noch mehr als die Regierung.

> > Afrika.

Affien.

* "Bor den Augen freundlich!" scheint fortzu sein. Sie schärft in einem Ebitt ihren * Dem Oberkommiffar von Kreta, Bringen Unterthanen ein, den Fremben berfohn= nommen. Die Raiferin-Witme teilt ferner mit, Damen ber fremben Gesandten veranftalten.

* Die afghanische Frage scheint nun boch noch aufgerollt zu werben. Der Thronprätendent Isak Chan und bessen Sohn Ismail follen gleich nach bem Ableben des Emirs Abdurrahman Vorbereitungen getroffen haben, um fich des afghanischen Turkeftan und ber es verlaute jest, daß er Streitkrafte sammle, gum Borftoß gu ichreiten.

Duell und erhöhter Rechtsschut der Chre.

In der Deutschen Juriften=3tg.' unterwirft ber Senatspräfibent bes Reichsgerichts Dr. Frhr. v. Bülow das schweizerische und beutsche Strafrecht einer eingehenden fritischen Betrachtung. Besonders interessant find barin die Erörterungen über die Sühne und die Beftrafung von Beleidigungen und im Zusammen= hang damit die Ausführungen über bas Duell. Es heißt da: Ein Hauptmoment, das der Befeitigung des Duells entgegensteht, ift ber noch immer in weiten Kreisen als feststehend betrachtete Sat, daß durch eine Beleidigung, namentlich eine thatliche, ber Betroffene "entehrt" wird und "feine Ghre wieder herftellen muß". Dabei befindet fich aber ber bemerkenswerte Unterschied, bag in ben höheren Biviliften= treisen meistens die Ansicht herrscht, man könne nur bon Geinesgleichen beleibigt merben. Gin gebildeter, anständiger Mensch kann gar nicht von einem Strolch ober einem verkommenen, beiruntenen Lumpen, ber ihn auf ber Strafe anrempelt ober ihm Schimpsworte nachruft, fo "beleidigt" werden, daß er seine Ehre "wiederherftellen" mußte. In Offizierstreifen ift man bagegen vielfach ber Meinung, bag auch ein folder Lump durch Insulte, die nicht sofort durch Tötung gefühnt werben, einen Offizier entehren könne (insbesondere wenn ber Angriff vor Zeugen geschehen ift). Ob solche Unschauungen mit ber Zeit nicht eine Aenberung erfahren können, und ob nicht hierauf hingewirkt werben konnte, verdient wohl eine weitere Ueberlegung. Wie bem auch sein mag, in ben * Bom Kriegsschauplat in Süb= gebildeten Bolkskreisen ift wohl ganz allgemein Buren überfallen und verlor 6 Toie und bringend zu wlinschen ift. Will man aber zu Wegen des Differenz-Einwandes in Für Südafrita haben die Englander 13 Berwundete; nach zweistündigem Kampfe einer Einschränkung bes Duellwesens gelangen, den Ruhestand versent. Der Gymnasials samen, auch das empfindlichere Ehrgefühl be- Louis Schott in Glat, bei dem er Borfengefriedigenden Rechtsschint der Ehre gesorgt wirb. schäfte machte, ebenso wie mehrere andere

fich nur die Buren babei nicht als ungebetene | Eingreifen der Mächte des Westens, vor dem | das Gesetz zuläßt, fast niemals zur Anwendung im August 1900 der Kaiser und die Raiserin- bringen. Insbesondere mußte in gewiffen Regentin von China nach dem fernen Singanfu Fällen auf Verluft der bürgerlichen Ehrenrechte *Der bevorstehende Besuch bes Pringen | * Bu der Beschleunigung der Abreise flüchteten, dauernde Früchte gezeitigt hat. An= erkannt werden können. Es ift nicht einzuvon Wales wird in einem englischen Blatt Mahmub Damat Paschen babon find in dem neuerdings be- sehen, warum nicht der, der boshafter- oder auf eine dringende Einladung des fou die griechische Regierung daburch beige- stätigten Reformeifer des Hofes, in der Benutung frevelhafterweise die Ehre anderer antastet, nicht Kaisers zurnäckeführt. In Wirklichkeit hat tragen haben, daß sie die von ihm während der Teufelserfindung der Eisenbahn zur Rud- auch seinerseits an der Ehre gestraft werden aber, so schreibt die Mordd. Ang. 3tg., der seines Ausenthalts auf der Inselheiten des feierlichen Gin- soll. Sehr nützlich und wirke es ferner fein, wenn auch fünftig wieber ber Beleidiger angehalten werden könnte, zu Wiberruf, Ehrenerklärung und öffentlicher Abbitte. Man hatte dies lieber nie abschaffen sollen.

You Mah und Fern.

Der deutsche Kronprinz war in den letten Tagen Jagdgaft des Amtsrats v. Diete in Barby. Der Aufenihalt bes Kronpringen | wurde indeffen durch die plötlich schwere Er-Der Kronpring mit seinem kleinen Gefolge verfie werbe balb einen Empfang ber ließ Barby ichon am Sonntag abend; in ber Nacht darauf ftarb Frau v. Diete, die vor drei Jahren ihre goldene Hochzeit geseiert hatte.

Die geiftestrante Pringeffin Luise von Roburg, deren bisherige abnorme Liebhaberei tofibare Toiletten waren, hat fich jetzt gang ber Leidenschaft für Blumen ergeben. Man barf ohne Uebertreibung fagen, daß die Wohnräume Proving Balth zu bemächtigen; fie hatten fich ber Prinzeffin in Coswig (Sachsen) einem herrlichen mit dem Ersuchen um Unterflützung an die Blumengarten oleichen, in welchem die Rinder Ruffen gewandt, boch hatten diese jeden Floras in vollster Blüte stehen. Und mitten Beift and verweigert. Daburch sei Ifak unter ihnen wandelt die unglidliche Bringeffin, Chan entmutigt worden und hatte seine Teil- häufig auch läßt fie fich auf den Fußboden nahme an weiteren Aftionen abgesehnt. Ismail mitten unter ihren Lieblingen nieber, führt mit dagegen sei an die afghanischen Migvergnügten ihnen ganze Gespräche, als ob es Lebewesen und an den in Buchara als Flüchtling lebenden waren, und hat für jede Blume einen eigenen afghanischen General Hyder herangetreten, und Namen. Diese Form der Geisteskrankheit erinnert lebhaft an das traurige Geschick der um im Marz, wenn die Paffe schneefrei find, Kaiserin Charlotte von Mexiko, die nach ber Kataftrophe 1867 in geistige Umnachtung verfiel und kurg nachher gleichfalls ausschließlich an Aleidern und an Blumen Freude fand.

> Durch die Achtsamfeit eines Bahnwärters ift, wie aus Köln gemelbet wird, ein großes Eisenhahnungliid verhütet worden. Der Wärter entbedte auf feinem Rundgang morgens in der Dämmerung zu Mheindorf an der Wupperbrücke, daß das Geleise, welches ber alsbald eintreffende Köln-Düffeldorfer Bersonenzug passieren mußte, durch acht abgebrochene Telegraphenstangen versperrt war. Außerdem bedeckten Bohlen und zertrümmerte Glaskiften - lettere augenscheinlich von bem voraufgefahrenen Güterzuge herrührend — ben Bahnförper. Der Wärter requirierte Hilfe und ließ ben Personenzug ein anderes Geleise paffieren. Eine Zugenigleifung hatte gerade an jener Stelle bei augenblicklich hochgehender Wupper namenloses Unheil herbeiführen muffen. Die Untersuchung ift eingeleitet.

> Berschwundenes Testament. Auf Die Ermittelung eines verschwundenen Teftaments hat ber Magistrat zu München eine Belohnung von tausend Mark ausgesetzt. In der baprischen Hauptstadt verftarb nämlich Ende Märg b. ber Brivatier, frühere Schloffermeister Ludwig Schneiber, der die Stadtgemeinde gur Universals erbin seines Bermögens in Sohe von etwa 400 000 Mark eingesetzt hat. Von dem Teftament ift zwar eine aus Wiesbaden, ben 15. Oftober 1898 datierte Abschrift vorhanden, boch ift es trot sorgfältiger Nachforschungen bisher nicht gelungen, ben hinterlegungsort des Originals ausfindig zu machen. Der Magiftrat beschloß daher in seiner letten Sitzung, Die obengenannte Summe für benjenigen als Belohnung auszuseten, ber noch im Laufe bes Monais Januar anzugeben vermag, bei welchem Notar ober bei welcher Gerichtsbehörde bie

Die Cochter des Kerkermeisters. Roman bon Karl b. Leiftner.

(Fortfebung.) "Burnd!" rief Olaf. "Burnd! Ich weiß von richt schleppen, damit ich geftehe, wer der bes Berurteilten nicht entschlagen, wie aus dem getraut." Thater ift? Das Blut, das an meinen Händen hervorging, was Sie neulich gegen Ihre Frau fledt, ift nicht das meines Bermandten! Wer | Mutter außerten." kann es beweisen, daß ich es selbst war, der ihn mordete ? !" -

Mit einem nochmaligen Aufschrei fant ber Erschöpfte zurud und Totenftille folgte biefer heit schwieg, sette Charlotte noch hinzu: aufregenden Szene. -

unterftüt, zum Sofa und brach bort schluchzend nicht gleichfalls von der Laft der vernichtenden zusammen.

fe, am ganzen Leibe bebend. "Nicht wahr, bammen ?" bas find doch einzig und allein nur Ausgeburten einer krankhaften Phantasie — weiter so laut und entschieden aus, als es die Umnichts? Nein, es kann ja schlechterdings nichts stände erlausten. "Dem Manne, welchen ich alls sich ber Arzt bei bem Kranken zum sicht ein paar Worte erlauschte, was Sie mit anderes sein! Aber warum antworten Sie mir meiner Liebe für wert hielte, würde ich ein zweiten Mal einfand, war er mit bessen Brautchen soeben verhandelten. nicht, Gertrud, und bestätigen meine Behaup= felsenfestes Bertrauen auch dann bewahren, finden fehr zufrieden. Das Fieber hatte ab- Da ich im Zimmer sprechen hörte, blieb ich tung ?" fügte fie angftlich hinzu.

aussah, bedurfte Zeit, um fich barüber flar zu raumer Weile: werden, was fie entgegnen sollte, benn fie | "Gott gebe, daß Sie im Irrium find! Es gelten.

indem fie ihr Antlit abwendete. Als ihre Nachbarin in peinlichfter Berlegen- bringen.

Charlotte wankte, von Gertrub und der Zofe Seite anders gehandelt hatten! Würden Sie Wiedererscheinen erlöft. Beweise und von der Ueberzeugung aller sein Zuftand fich fichtlich gebeffert hatte, begaben

"Niemals!" Gertrub fprach biefes Wort

selbst konnte die Ansicht der anderen keineswegs ware geradezu unfinnig, aus jenen Wahnvor- Rat Jägers Besuche wiederholten fich, so Sie nicht seit etwa drei Wochen einen Gegenböllig teilen. Charlotte aber, durch die Böge- stellungen eines Fieberkranken nur mit einem oft es ihm der Dienst nur irgend gestattete, fiand, dessen Abhandenkommen Ihnen wahrrung aufs höchfte befremdet, fuhr alsbald fort: einzigen Gedanken auf eine eigene Schuld bes- einen Ausflug nach dem Ahlburgschen Besitzum | scheinlich sehr fatal war und nach dem sie gewiß "Um Gotteswillen, Fräulein Reich, Sie selben zu schließen. Davon kann selbstverständ» zu unternehmen. Außer der Anziehungskraft, recht eifrig suchten ?"
werden doch seinen Worten keine tiesere Be- lich keine Kede sein. Es ließe sich einzig er- welche seine Braut auf ihn ausübte, veranlaßte Die junge Erzieherin wurde zuerst purpurbeutung beimessen ?! Könnten Sie denn im wägen, ob Olaf nur unter den Folgen der ihn hierzu noch ein anderer Grund, denn es rot und erblaßte dann rasch wieder. Eine

meines armen Baters wüßte, als Sie und ich Beiche meines Baters ausftand, auch jest noch puntte für die Wiederaufnahme der Unterund wir alle ? Geftehen Sie es mir! Halten bermaßen leibet, ober ob er etwa gar ein fuchung zu gewinnen, die fich nach ben Aund-Sie Ferdinand Kron iur ichuldig ober nicht ?" | Geheimnis in seiner Bruft verschließt, das gebungen des Barons Urspring nicht mehr lange "Nein," versetzte die Gouvernante. "Sie einiges Licht in die bunkle Sache bringen hinausschieben ließ. nichts — garnichts! Wollt ihr mich vor Ge- selbst können sich ja der Zweifel an der Schuld könnte und bessen er sich nicht zu entäußern | Als er eines Tages wieder bei Emmy vor-

rufen find, die Umftande der Frevelthat von Freundin gerade ihrem Bergen Luft gemacht, "Also auch Sie," hauchte Charlotte conlos, neuem zu prüfen!" bat Gertrud, um dieses denn diese war ja die einzige Person, gegen ihr höchft unerquidliche Gespräch zu Ende zu welche fie fich über ben geschilderten Widerstreit

"D, sagen Sie mir, ob Sie an meiner ment aus ihrer fatalen Lage burch Metas und wollte fich nach ben erften Begrüßungen

Da der Patient nun ruhig schlummerte und bringend, zu bleiben. zur Ruhe.

Ernst glauben, daß Olaf mehr von dem Tode | Erschütterung, welche er bei Auffindung der | lag ihm viel baran, womöglich weitere Anhalts-

fprach, überraschie er Gertrub im eifrigen "Ueberlaffen Sie das weitere benen, die be- Gespräch mit berselben. Sie hatte vor der ihrer Gefühle aussprechen burfte. Beim Gin-Die Gouvernante wurde im nämlichen Mo- tritt des Bräutigams schwieg fie betroffen ftill gurud iehen, aber ber Angekommene bat fie

"Sie fibren uns keineswegs, Fraulein Reich !" "D, wie schredlich, wie grauenhaft!" flüfterte anderen bewogen worden sein, ihn zu ver= fich die beiden jungen Damen für einige Stunden sagte er. "Es ift mir im Gegenteil sehr angenehm, baß fich mir bie Belegenheit zu einer Unterredung mit Ihnen an biesem Ort barbietet. Berzeihen Sie, wenn ich in unschuldvoller Abwenn die ganze Welt gegen ihn aufftunde." — genommen, und schon am britten Tage nach einen Augenblick ftehen, um mich zu über-Die so fturmisch Aufgeforderte, welche Fraulein von Ahlburg verhüllte ihr Gesicht bem Unglücksfall unterlag das klare Bewußt- zeugen, wer zugegen sei, und dabei vernahm gleichfalls nach diesen Borgangen ganz verstört mit den Händen und erwiderte erft nach ge- sein keinen Störungen mehr, und nach zwei ich, daß Sie Olaf Lindströms Namen nannten. Wochen konnte Olaf als vollständig genesen Lassen Sie mich ohne Umschweife auf mein Bel lossteuern, beftes Frau ein! - Bermißten

Bus Haiger in Maffau wird gemeldet: Unbe- Rapitans umgekommen, die bes fpanischen Schiffes greiflich ift es, wie fich in hiefiger Gegend eine wurde durch einen portugiesischen Dampfer ge-Sitte, ober beffer gesagt Unfitte, fo lange er- rettet. halten konnte, wie das Abschießen von Gewehren und Feuerwerkskörpern von des Schießens oft novas, einem wenige Stunden nördlich von unkundigen Bersonen in der Reujahrsnacht. Seltsamerweise thut auch die Behörde nichts Estremadura, haben arge Ausschreitungen der Gegen den Spiel-Grafen Potockt bagegen, um biefem Unfug zu steuern. Geradezu bortigen Garnison stattgefunden. Mannschaften lebensgefährlich ift es, fich zur angegebenen Zeit | ber Infanterie und Kavallerie brangen in hellen auf die Straße zu begeben. Bahireiche Personen find denn auch dieser Unfitte zum Opfer | Zivilbevölkerung, stürmten die Säuser der gefallen. Die Universität Gießen hatte allein Bürger, plünderten, mordeten und brannten an einem Tage 31 hierdurch Verlette zu behandeln, wovon mehrere ihr Augenlicht eingebüßt hatten.

In den Kaffen bes Steueramts bon Sonneberg in Sachsen = Meiningen find große Unterschlagungen entbedt worben. Der Raffierer als 100 000 Mt. betragen.

Ein falscher Arzt. Daß ein Mann faft ein ganzes Jahr als Arzt praktizierte, ohne es su fein, ift im oberen Bogelsberg vorgekommen. Der Mann nannte fich Dr. Haag. Der falsche herr Dottor ift mit hinterlaffung bedeutender Schulden aus seinem "Amisfit," Ulrichftein verschwunden.

Falfchmunger. Bei Darmftabt an ber Chauffee nach Friedheim fanden am Sonntag Waldarbeiter unter einer Tanne die vollständige Ginrichtung einer Falfchmunger=Wertstätte, bar= unter ungeführ 30 Formen für Fünf-, Dreiund Einmarkfinde, sowie einen Schmelztiegel.

Bon einem Sirich angerannt murde bei Ronit am Silvesterabend der Arbeiter J. auf bem Heimwege mitten im Walde. Er bekam | Gattenmörderin ging mutig und geradezu froheinen Stoß vor den Ropf, so daß er niederfiel; lich in ben Tod. Auf der Richtstätte angelangt, bas Tier rannte über ihn weg und trat ihn rief fie den Gendarmen, welch schußbereit das noch mit bem Huf. Mit knapper Not konnte | ftanden, heiter zu: "Nehmt eure Augen gut fich der schwer Verlette nach seiner Wohnung zusammen und zielet gut: nur den Kopf verbegeben, wo er schwer frant daniederliegt.

Mit welcher Leichtfertigkeit zuweilen Chen geschloffen werden, hat fich in Gollub gezeigt. Mitte November ftarb einem bortigen Arbeiter die Chefrau. Nach faum vier Wochen erschien der Witwer mit einer Ruffin auf dem Staubesamt, um bas Aufgebot zu bestellen. Als ihm eröffnet wurde, daß bis zur Cheichließung noch der für Ausländer erforderliche minifterielle Dispens eingeholt werben muffe, und daß barüber etwa fechs Wochen vergeben würden, nahm er von seinem Vorhaben Ab= Hand. Die Berlobten entfernien und trennien Nach fünf Tagen erschien der Heiratsluftige icon wieber bor bem Standesamt, biesmal mit einer Preußin, die nun, obwohl fle 21 Jahre älter ift als der Bräutigam, den Bund fürs Leben mit ihm ichließen wird.

Beim Schmuggeln erschoffen. Bier Männer, die bei Graniza Spiritus nach Rußland ichmuggein wollten, beachteten nicht bie Haltrufe ber Grengmache, die zwei ber Musreifier niederftrecte.

Ein streithafter Pfarrherr. In Liverpool wurde am Sonntag ber burenfreundliche Baftor Sembood von einer feindlichen Menge umringt und beschimpft, als er sich zur Kirche begab. Es gelang ihm nur durch feine außer= ordentliche Stärke, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen, indem er fünf feiner Angreifer nieberschlug.

Selbstmord verübte in Brüffel am Montag früh der zur Zeit dort weilende belgische Genera konful in Kolumbien, Patin, indem er fich vor dem Ginlauf des aus Mamur kommenden Buges auf die Schienen warf.

Der Burenkommandant Tadema, ber am Sonntag in Lüttich einen Bortrag über ben südafritanischen Krieg hielt, fant plöglich, merden.

Gegenseitig in Grund gebohrt. Die Mabrider Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Oporto, wonach der spanische Dampfer Hoß dort gesunten find. Die Besatzung des ebent. 100 Tagen Gefängnis, während der Ber- | der Erzbischof das Delgeläß in die Hand, und Rechnung kommi."

Mette Ordnungsstützen. In Torres-Liffabon gelegenen Städtchen der Provinz Haufen in die Stadt ein, warfen fich auf die nieder was ihnen in den Weg kam. Bergeblich warfen fich einige Offiziere ben zügellosen Scharen enigegen und versuchten dem Bandalismus Einhalt zu thun, da die Unteroffiziere mit ihren Untergebenen paktierten. Den Difizieren blieb nichts anderes fibrig, als telegraphisch Frank ist flichtig. Der Fehlbetrag soll mehr einige Regimenter nach Torresnovas herbeizuberufen, die mit blanker Waffe gegen die Aufrührer einschritten.

> schont mir, damit ich nicht entstellt ins Grab finke." Bier Schüffe frachten und die Bäuerin war eine Leiche.

geplanten Ausstellung in St. Louis für bie Ausstellung ber versch ebenen Mufter wird eine Hauptanziehung der Ausstellung bilden.

Bei ber letten Ueberschwemmung in Saffi (Marotto) werden wohl leider nicht weniger als hundert Menschen umgekommen sein. Einzelne Teile ber Stadt find völlig zerftort. In gang Marotto find außerordentlich heftige Regengüffe niebergegangen. In ben letten Dezembertagen hatte fich das Weiter wieber gebeffert und man erwariete für bas kommende Jahr eine vorzügliche Ernte, obgleich das Gerücht geht von einer Heuschreckenplage im Güben.

Gerichtshalle.

Samburg. Im bergangenen Jahre murbe ber Buchhalter S. zum Pfleger bes Nachlaffes eines berftorbenen finberlofen Witwers Ch. ernannt. Rach Regelung der Sache und Auskehrung der sich auf 8000 Mit. belaufenden Erbichaft berechnete ber Bfleger 800 Mit. Unfosten, boch wurden diese Un= toften nach längeren Auseinanbersetzungen feitens bes Nachlagrichters auf 500 Mf. herabgeminbert, wobei das Gericht es dem Pfleger überließ, die fehlenden 300 Mt. durch private Vereinbarung mit ber Lordmapor, die Aldermen und Herolde der ben Erben einzuziehen. Bur Erreichung biefes Zwedes schidte S. nun die Schlugabrechnung, worin die Unkosten mit 800 Mark aufgeführt waren, an die Erben und bat um bie Genehmigung ber Abrechnung; hierbei verschwieg er, baß bas Nachlaßgericht von diesen Unkosten 300 Mark gestrichen hatte. Die Erben erteilten bie Decharge, weil sie in den Glauben versetzt worden orte der schottischen Könige, werden für die als er das lette Wort gesprochen, zusammen waren, bas Gericht habe die Abrechnung und damit Zeremonie aufgestellt werden. Am Morgen der und konnte nur noch als Leiche aufgehoben die Honorarforderung genehmigt. Die Behörde er- Krönung wird bas Salbgefäß — ein Goldblidte hierin einen Betrug und ftellte S. unter Anflage. Der Angeflagte bestreitet jegliche unreelle Absicht und will nur in gang berechtigter Weise fein Recht verfolgt haben. Die Zeugenausfagen fallen antrogt der Staatsanwalt aus thatsächlichen Gründen aus reinem Gold, deffen Stiel mit vier Perken sich über das Essen. Es ist zu wenig Salz fehr zu Gunfien bes Angeklagten aus, bennoch be-

Berwundungen in der Neujahrsnacht. englischen Schiffes ift mit Ausnahme des teibiger auf Freisprechung plabiert. Das Gericht ber König geht in Begleitung des Obererkennt auf Freisprechung.

Riel. Das Kriegsgericht verurteilte ben Ober= bottelier Habicht vom Kreuzer "Gazelle" wegen falicher Melbung, Ungehorsams und Beirugs zu brei Monat acht Tagen Gefängnis.

gehen wegen feiner Spielverlufte im Jodeitlub in Wien die polnischen Zeitungen aller Richtungen scharf ins Gericht. Der bemolratische Dziennik Berlinski' 3. B. schreibt ironisch: "Das Polentum macht von fich reden. Die Wreschener Kinder waren baran schuld. Dieses felbstverständlich unsere Auffehen mollen Magnaten aufrecht erhalten. Ihnen ift es ja ein Leichtes, die Aufmerkfamkeit ber Welt auf fich zu lenken. Biel leichter als ben Wreschener Schulkindern, benen die "Kulturirager" vorwerfen, daß fie unsaubere Nasen und Müten haben und fich durch besondere Roheit und Verdorbenheit auszeichnen. Bewiesen ift aller-Hinrichtung einer Frau. Die Bäuerin bings nicht worden, daß es in Wreschen Singelia Nicolitsch aus bem Dorfe Zwazdara fchlimmer ift als in Berlin und daß gerade (Serbien), welche ihren Mann mit Arsenik ver- biejenigen Kinder, welche wegen des Religionsaistete, weil fie ein Liebesverhaltnis mit einem unterrichts bestraft worden find, die Roheiten 18jährigen Burschen unterhielt, murde zum begangen haben. Wenn aber ein polnischer Tode durch Erschießen verurieilt. Da fich der Magnat eine "bewunderungswürdige" That Fall, daß eine Frau erschoffen wird, in der begeht, bann wird ja niemand wagen, biefer Gegend noch nicht ereignet hatte, so strömte That die Bewunderung zu versagen. So hat zu der Hinrichtung eine ungeheure Menschen- jedenfalls Graf Potodi geglaubt und infolgemenge aus bem ganzen Kreis zusammen. Im beffen - brei Millionen verspielt, damit die Volke hörte man vielfach die Anficht äußern, Welt wieder von den Polen reden muffe. Der daß eine Frau nicht in die Bruft geschoffen herr Graf hat nach dem Verluft mit aller werden darf, und daß beshalb die mit der Gemütsruhe Zeitungen gelesen. Er konnte ja Vollstreckung des Todesurteils betrauten Gen- ruhig bleiben, wenn er in einer Stunde nahezu barmen in den Rücken zielen muffen. Die breißigmal so viel verspielt hat, wie die Polen Der Dechant von Westminster bringt das für bie Wreschener gesammelt haben. Er hat gezeigt, daß die Blüte der Nation es dazu hat, "ruhig" au bleiben, wenn fie Millionen verspielt. Ift bas nicht eine fürchterliche Drohung für die Deutschen? Sie sollten fich in acht nehmen! Was dann, wenn erst die polnischen Magnaten wild werben und anfangen mit Geldern zu nationalen Zweden herumzuwerfen. Einen Preis von 800 000 Mark Der Herr Graf war ruhig . . . denn er hat will die Verwaltung der für das Jahr 1903 | den Deutschen auf aristokratische Weise gezeigt, was die polnischen Magnaten thun könnten, beften Leiftungen auf dem Gebiet ber Ber- wenn fie wollten. Ein amerikanischer Krösus stellung lenkbarer Luftschiffe ausschreiben. Die hatte vielleicht für Hochschulen, für das Bolt, für Volksbibliotheken, Sandwerker-Fachschulen, Stipendien für die lernende Jugend u. f. m. drei Millionen gestiftet. Graf Joseph Potodi handelt aber nicht wie ein reichgewordener Fleisch- ober Knopffabrifant, nein wie es einem polnischen Magnaten geziemt — kavaliermäßig! Er erinnert die Welt baran, daß die Polen "Millionen zum Hinauswerfen haben" und zwar — in den Taschen ihrer Magnaten. Der Herr Graf hat gezeigt, was er thun könnte, wenn er wollte — zittert ihr Deutschen !"

Das Beremoniell bei der Krönung König Eduards VII.

Während ber Krönungswoche im Monat Juni werden zwei Prozessionen stattfinden, eine Schweinigel in Schönburg, seiner Frau und turze am Tage der Krönung vom Budingham Palace zur Westminfter-Abtei und am nächsten Tage eine Prozession von 14 englischen Meilen Länge, wobei der König von Millionen seiner den Namen "Kunze" zu sühren. Unterthanen auf dem Wege begrüßt werden kann. Dieser zweite Umzug geht von Weften nach Often; beim Eintritt in die City werden Stadt mit dem Zuge zusammentreffen. Es ift nicht sehr wahrscheinlich, daß Eduard VII. von ben Brauchen, die mit der Krönung britischer Könige seit jeher verbunden find, etwas aufgeben wird. St. Edwards Seffel und der Ruffel liegt, und ein Ohr. Stein von Scone, bem ehemaligen Krönungs= geschirr in der Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln und geöffnetem Schnabel mit Del gefüllt und auf den Altar ber Abtei gestellt, dazu ein Löffel des 12. Jahrhunderts

Beremonienmeifters zum Mtar; ihm voran wird das Staatsschwert getragen. Hier werben die karmoifinroten Roben abgeworfen und der König fett fich auf ben altmodischen hiftorischen Stuhl König Eduards. Bier Ritter bes Hosenbandordens halten einen Thronhimmel über ihn und der Dechant von Weftminfter, der ben Ergbischof von Canterbury bedient, nimmt das Salbgefäß und ben Löffel vom Altar, gießt Del in den Löffel, und ber Erzbischof falbt ben König mit den Worten: "Sei gefalbt mit dem heiligen Del, wie Könige, Priefter und Propheten gefalbt maren." Wenn die Beremonie vorliber ift, wird Eduard VII. mit den Amtsgewändern befleibet. Der Chor-Belgfragen ober ein Ersat in Form einer Kappe aus weißem Battift wird ihm von bem Primas aufs Haupt gesetzt. Dann wird ihm die Albe, ein dem Chorhemd ähnliches Gewand, angelegt und mit einem Gürtel ober Band aus reichem Goldtuch um die Taille befestigt. Alsbann legt ber Dechant von Weftminfter eine Stola um die Schultern bes Königs, ber Ober-Beremonienmeifter bekleibet ihn mit der Dalmatika. Run werden ihm die Sporen und das Staatsschwert dargereicht, es folgt die Belehnung mit der königlichen Robe und die Uebergabe bes Kreuzes und Reichsapfels. Ein Beamter ber Schatskammer bringt den Ring bes Königs und reicht ihn dem Erzbischof, der ihn an den vierten Finger der rechten hand bes Königs ftedt. Der Ming ift ein einsacher Goldreif mit einem großen Rubin, in den das Kreuz des heiligen Georg eingraviert ift. Er wird als Zeichen der königlichen Würde getragen und als Pfand, daß er den Glauben beibehalten und verteidigen wird. Zepter und den Stab. Der Herzog von Norfolk überreicht ein paar Handschuhe. Der von einer Taube gekrönte Stab wird dem König in die linke Hand gegeben und der Erzbischof ermahnt ihn, "die Stolzen zu erniebrigen und die Miedrigen zu erhöhen". Jett findet die eigentliche Krönungszeremonie ftatt. Statt einer Mitra wird bem König die Krone aufs Haupt gesetzt und das Bolk ruft: "God save the King!" Es ertonen Trompeten und Kanonen werden abgefeuert. Wenn die Krönung vorüber ift, setzen die Pairs ihre Kronen und die Bischöfe ihre Müten auf. Die Bibel wird dargereicht, der Segen und das "Te Deum" gesungen und dann geht der König zu seinem Thron, auf den er bom Erzbischof, ben Bischöfen und anderen Pairs des Königreichs gehoben wird. Die Großwürdenträger des Staates und die Träger der Schwerter und Zepter fiehen um die Stufen des Thrones und hören den Erzbischof die Mahnrede aus dem Beremonienbuch verlesen. Der Abel bringt seine Hulbigung bar, während ber Schatzmeister bes Königs inzwischen Gold- und Silbermungen unter das Bolt wirft.

Suntes Allerlei.

Namens = Menderung. Dem Sofmeifter feinen vier Kindern, feinem Bruber und feiner Schwefter ift die Erlaubnis erteilt worden, an Stelle ihres bisherigen Familiennamens sorian

Ein abnorm gestaltetes Schwein ift unter dem Biehbestande des Gutsbestters Berger in Meibendorf (Thüringen) zur Welt gekommen. Es hat einen vollständig ausgebildeten, vier Zentimeter langen Ruffel, sowie die Nadtheit der Haut mit einem Glefanten gemein. Dagegen hat das totgeborene Tier nur ein Auge, welches merkwürdigerweise unter dem

Ein guter Schwiegersohn. "... Das ift schon arg, lieber Herr Sohn! 2118 ich fam, gabst bu mir nicht mal einen Ruß!" — "Laß gut sein, Mama, wenn bu wieder gehft, befommst du dajür zwei!"

Abwarten. Kellner: "Die Gäft' beschweren Afche Dampfer "Alphonso" nach einem Zusammen= bie Verurteilung zu einer Gelbstrafe von 1000 Mt. besetzt ift. Nachdem der Eid geleistet ift, nimmt dran." — Wirt: "Sollen's halt warten, vis die

Dora den Besuch Reinhard von Ursprings an- Lage versett." unnen glaubte.

Fassung brachte. Aber das, woran sie dachte, weiteren Aufklarungen gebe! — Was zuerst leid und bringen Sie es nicht dahin, daß man es so gewollt, daß wir beide auf Inade oder konnte Emmy nicht verraten haben, benn fie diesen Briefumschlag anbelangt, so fand ich einen schuldlosen, edlen Mann im Zuchthause Ungnade in Ihre Hand gegeben sind. So felbst hatte sich niemals darüber geäußert. Sie ihn in den Händen der kleinen Dora vor. mit dem Auswurf der Menschheit von neuem schwer es mir fällt, gelobe ich Ihnen also, bußte wirklich gar nicht, was fle antworten Sie entnahm denselben ihrem Kleibertaschchen, zusammenschmiebet!" sollte, und so entstand eine Bause. Während als sie eines Nachmittags in meiner Gegen- Beruhigen Sie feinen Wohnort erfahren haben, und derselben griff Rat Jäger in seine Brusttasche wart hier auf dem Fußboden fixend spielte, und tröstete fie der Beamte teilnehmend. "Doktor halte dieses Versprechen so lange aufrecht, bis und zog ein Porteseuille hervor, das er öffnete. wollte fich Papierpuppchen daraus schneiben, Krons Auslieferung eben jest zu beantragen, Sie feindliche Maßregeln gegen uns er-"Fassen Sie Bertrauen zu mir, Fräulein wie Sie an diesem Einschnitt an der Ede er= während fich zum ersten Mal Bedenken gegen greifen." Gertrud Kron," sagte er, auf ihren wahren sehen werden. Alls jedoch meine Braut eintrat, die erbrachten Beweise ergeben, mare ebenso-Familiennamen besonderen Nachdruck legend, warf die Kleine das Kouvert beiseite und be- wenig am Platz, als ein sofortiges Einschreiten meiner ersten Bitte," meinte der Landgerichtsrat. und sehen Sie es als einen Beweis meiner achtete es nicht weiter; ich aber hob es auf gegen Sie selbst. treundlichen Gefinnung an, daß ich dieses ver- und erstaunte höchlich, nachdem ich die Aufschrift katerische Papier vor unberutenen Augen be- gelesen hatte. Ich hoffe, es wird Ihnen lieb ichirmte, um es der Eigentümerin zurückzugeben." fein, daß ich es zu mir nahm. benn Sie spielen Mit diesen Worten überreichte er Gertrud ein gewagtes Spiel, mein Fraulein, und die bas Kouvert, welches Ferdinands Adresse trug Entdeckung, welche Ihnen vielleicht nahe bevorund welches ihr damals entfallen war, als stand, hätte Sie ohne Zweifel in die peinlichste

melbete. Sie hatte in der That mit Beangsti= "Und jetzt, Herr Rat, da es nur von Ihrem gung in allen Fächern ihres Schreibtisches Ermessen abhängt, ob Sie mich vor der Ahl= vergebens danach gelpaht, bis fie fich zulet burgschen Familie und vor dem Gericht zur anderer bekannt geworden ift. Offenbar haben einzureden versuchte, sie muffe nur den Berantwortung ziehen wollen, werden Sie jeden- Sie fich nur deshalb den Gefahren Ihrer gegenaußeren Umschlag für den Vermittler des Brief= falls mit gleicher Entschiedenheit vorgeben !" wechsels, aber noch nicht die innere Um- ergänzte Gertrud mit verzweifelter Bitterkeit, momente zu Gunften des Berurteilten zu hüllung überschrieben haben, obwohl fie fich indem fie ihre fürmischen Empfindungen geauch dessen ansänglich ganz bestimmt zu ent- waltsam zu unterdrücken versuchte. Die Thränen solcher gefunden haben, konnte ich aus Ihrem Mark an sie abzutragen, die noch von ihrem jedoch, welche aus ihren Augenwinkeln nun Verhalten während Reinhard von Ursprings verstorbenen Bater geliehen waren. "Suche Mit zitternder Hand nahm fie das Dar- reichlich hervordrangen, konnte fie nicht zurück- Besuch leicht entnehmen. — Sind Sie ge- unter den Briefen deines Baters, vielleicht findest gebotene entgegen und war in der ersten Be= halten, und die Hände faltend, fuhr sie in neigt, Fräulein Kron, diese Bedingungen zu du die Bescheinigung." fturzung der Sprache formlich beraubt. Run flehendem Tone fort: "Soweit die Folgen auf berücksichtigen ?" war nicht nur Ferdinands derzeitiger Aufs mein eigenes Haupt fallen, will ich fie ja ers "Auf meinen Willen wird es leider hiers das betreffende Paket. Es sehlte aber gerabe

nung zugehen lassen wollen, die ihn zu einer gehend, die ihr berselbe auch zusicherte. — Aenderung feines Aufenthaltsortes veranlaffen würde. Ich muß ferner darauf bestehen, von während der nächsten Folgezeit gaben diese Ihnen ohne Rüchalt in alles eingeweiht zu werben, mas nur einigermaßen auf die Untersuchung Bezug hat, gleichviel, ob es Ihnen aus fraftigem Handeln nicht vielleicht jest schon eigener Wahrnehmung, ober burch Mitteilung wärtigen Stellung unterzogen, um Entlaftungs=

enthaltsort dem früheren Untersuchungsrichter bestragen, aber daß gerade ich es sein mußte, bei wenig ankommen, antwortete Gertrud. bei wenig ankommen, halten hatte. bei wenig ankommen, halten hatte. bei wenig ankommen, halten hatte. Bern Unvorsichtigkeit auch die Freiheit Ferdistand, wer sie sei.

Ahnung stieg in ihr auf, die sie ganz außer | "Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen die Mat! Nur mit ihm wenigstens haben Sie Mit= | nur verschlimmern, denn das Geschick hat Ferdinand nicht davon in Kenninis zu jegen,

"Das genügt mir vollständig hinfichtlich Die Erzieherin verabschiedete fich nun, ben "Aber Sie müffen mir an Eibesstatt ges Berlobten ihrer Freundin nochmals um mögloben, daß Sie Ihrem Berwandten keine War- lichste Rücksichtnahme auf alle Beieiligten an-

Auf dem Rudwege nach der Stadt und Dinge bem Beamten zu benfen. Er fiberlegte sogar, ob der richtige Augenblick zu that= herangefommen fei.

In den nächstfolgenden Tagen trat der Berwalter zu Emmy ein mit bem Bemerken, er sammeln, und daß Sie bereits Spuren habe noch eine kleine Schuld von Fünfhundert

Beide musterten nach beendeter Mahlzeit

Homöopathischer Verein.

Conntag den 12. Januar feiert genannter Berein fein

14 jähr. Stiftungsfest

Anfang 6 Uhr.

im Gafthof zum Deutschen Haus, bestehend in Konzert, humoristischen Aufführungen und Ball.

NB. Bereinszeichen find anzulegen und fichtbar zu tragen.

Die Mitglieder und beren Angehörige seien hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand. D. D.

Schülzenhaus.

Sonntag den 12. Januar von Nachm. 4 Uhr an

von 1/26 Uhr an:

feine öffentliche Ballmusik. Gleichzeitig halte Sommtag und Montag meinen diesjährigen

Karpfenschmaus

Mit guten Speisen und ff. Getränken wird bestens aufwarten und ladet gang ergebenft ein Guftav Banel.

Freitag den 17. Januar diefes Jahres: (X) Karpsenschmaus (X)

mit musikalischer Abend-Unterhaltung,

wozu gang ergebenft einladet

Rächsten Mittwoch den 15. Januar halte ich meinen

Karpfenschmaus

ab, mobei ich mit vorzüglichen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Alle meine werten Freunde und Gönner lade ich hierdurch ganz ergebenst ein. Eruft Seifert.

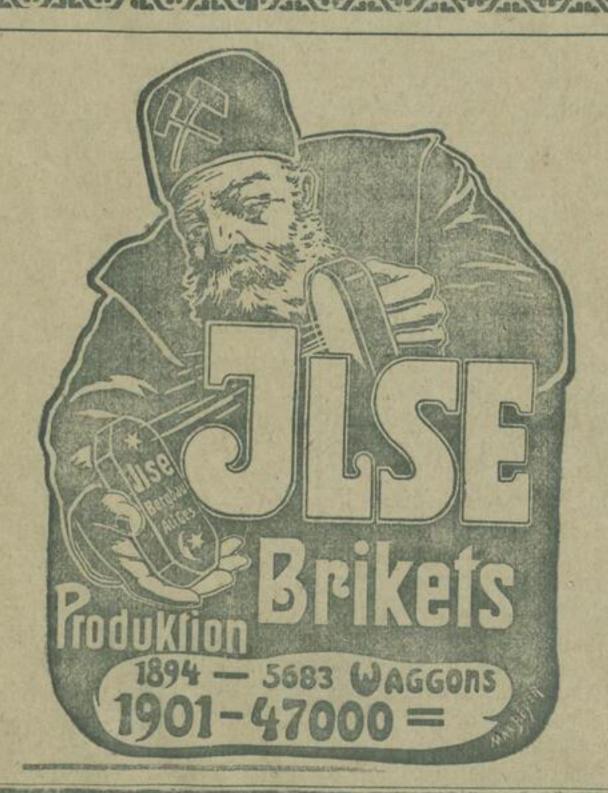
Sämtliche Meuheiten

Kinder-Jacketts

aufergewöhnlichen, ertra billigen Preifen

find eingetroffen.

Großröhrsdorf.



Geftern Abend verschied im ruftigsten Mannesalter plötlich unfer heißgeliebter, treusorgender, nimmermüber Gatte und Bater, Sohn, Bruder und Schwager, ber

Mühlenbesitzer Robert Schöne in Reichenbach,

was nur hierturch, um ftilles Beileid bittend, schmerzerfüllt anzeigen Reichenbach und Bretnig, ben 10. Januar 1902.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Reichenbach ftatt.

Max Büttrich,

Behuhmachermstr.,

empfiehlt sein großes, reichhaltiges hwaren-Tager

für herren, Damen und Rinber. Schaftstiefel

(Sandarbeit) Mart 8-8,50, Stulpenstiefel für Knaben und Arbeitsschuhe. Wie bekannt Alles nur in guter Ware bei foliden Preisen.

evers oder Brockhaus Convers. - Lexicon, alle 18 Bände; Meyers Klassiker-Ausgaben, alle 86 Bände; Brehms Tierleben, 12 Bände; Allgem. Weltgeschichte, 13 Bände, reich illustriert. Auch jedes gewünschte andere Werk liefere gegen monatliche Teilzahlungen von nur Mk. 3.- ohne jede Preiserhöhung in

den neuesten Auflagen franco incl. Emballage. A. Müller, Elberfeld, Neue Nordstrasse 3.

Morgen Sonntag nachm. punkt | 5 Uhr Monats-Berfammlung.

Die Tages-Ordnung ift reichhaltig, baber bas Erscheinen Aller notwendig.

Grossröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde. Innungsversammlung

Montag den 13. Januar d. J. abends 7 Uhr im Bergkeller Tages: Ordnung:

1) Neuwahl, resp. Ergänzungswahl des Vorstandes, sowie des Herbergs=, Gesellen= und Lehrlingsausschuffes. Beschäftliches.

Bu dieser Bersammlung werden sämtliche Mitglieder des Gesellen-Ausschuffes hierourch leingelahen. Die Mitglieder Des Innungs= vorstandes 11/2 Stunde vor Beginn der Verfammlung. Schaffrath, Obmstr.

Dienstag Abend 1/29 Uhr

Singestunde des

Bitte, Alle tommen!

Sonnabend ben 11. Januar:

mit Fleischverkauf, von Mittag an Blut:, Leber: und Grütemurft.

Bernhard Mikbach. Out 10 3.

heute Sonnabend Schweinsknöchel

mit Sauerfraut, mozu freundlichft einladet Berm. Große.

verhalten Sie sofort bei Gebrauch der echten M. L. Böttgers Hustentropfen.

Diese heilen in kurzer Zeit Influenza, Husten, Reuchhusten, Kinderhusten, allgem. Suften, Beiferkeit, Suftenreis, Berichleimung, Hals-, Bruft= u. Lungenleiben, dron. Katarrhe. Nur echt in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk.

mit dem Namenszug Mentitgein der Apotheke in Großröhrsdorf. Anisöl 2 Tropfen, Salmiak 0,50, Waffer 3,0, Arnicatinctur 3,0, Lakrigen 0,50,

Pimpinelltinctur 3,0, Kampfer 0,05,0.

Die Färberei

Edwin Fichte in Hauswalde hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

empfiehlt die hiefige Buchdruckerei.

Militärverein Bei einem Einkauf von Mt. 2,— an erhält Jeder, soweit der Vorrat reicht, einen ber beliebten

pon 1902 als Zugabe. Tu Fr. Gotth. Born.

Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende etc., welche das patentamtlich geschützte

anschaffen, können alle übrigen Geschäftsbücher ersparen. Exempl. à Mk. 8 incl. Anleitung versendet fr.

Bäcks Handels-Schule, Breslau, Herrenstr. 6.

Alten und jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage er-

erschienene Schrift des Med. Rat Dr. Müller über bas

sowie deffen radikale Heilung zur Pe-

lehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Kouvert für

eine Mark in Briefmarken. Gurt Möber, Braunschweig.

autausschläge aller Art, Flechten, näss. und trockene, Harnleiden, Mitesser, Sommersprossen und dergl. offene Füsse (Fussgeschwüre) u. s. w. behandelt mit bestem Erfolg

Dr. med. Hartmann, Spez - Arzt für Haut- und Harnleiden, Besitzer der Heilanstalt Ulm in Ulm a. D. Auskunft kostenlos gegen 20 Pfg. in Briefmarken f. Rückporto.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Tifchler zu werden, kann Oftern gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen erhalten. Wo? fagt die Exped.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. April beziehbar. Nr. 155.

in altbewährter Qualität find in allen Arten wieder eingetroffen und empfiehlt solche zu foliden Preifen

Hermann Schölzel Mr. 75.

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold: und Silbermedaillen prämitert, unübertroffen gum Ritten gerbrochener Gegenstände, bei:

H. Steglich, Brettnig.

bestehend in 2 Stuben, Rammer und Rellerraum, Preis 90 M., ift zu vermieten u. 1.April beziehbar bei Rob. Rlatt, Uhrmacher.



Durch den Wald, den düstern geh' Einsam still ich wieder; Leise rieselnd fällt der Schnee Auf die föhren nieder. es rives umber | Maiter calles Roma

Dunkler wird es rings umher, Schweigender die Stille; Und mich selber mehr und mehr, Deckt des Schneees fülle. Weiter geht's, Berg auf, Berg ab, Schnee fällt dicht indessen; Und mir ist's, ich läg' im Grab, Schon verscholl'n, vergessen.

Und die ich so heiß geliebt, Liebe einen andern — Welche bitt're Schmerzen giebt Doch solch einsam Wandern.

→ Glück. -

Roman von Eva Gräfin von Bandissin. [Forts.]

Manne nicht, aber sie zuckte die Achseln, als wollte sie sagen: "Es hilft Dir doch nichts, mein Lieber, gezeichnet bist Du schon, sieh' Deine grauen Haare an."

Das war aber auch fast fein einziges Altersmerfmal, die paar grauen Locken an den Schläfen und der melierte Bart. Seine Geftalt war noch fraftig und aufrecht, fein Gang jugendlich und frisch, wie er noch immer vor ihr auf- und abwanderte. Und sie seufzte leise: nur sie war vorzeitig alt geworden durch Krankheit und ihr stilles, zurlickgezogenes Leben, in das sie seine Thrannei und feine Gelbstsucht zurückscheuchte. Er stand noch mitten im Leben, füllte feinen Beruf mit regen, geistigen Rräften aus und hatte das Bewußtsein des soliden, unansechtbaren Bürgers, der zugleich eine Chrenstellung einnimmt und sich dadurch in den eigenen Augen und in denen der Mitwelt gehoben flihlt. Geine Schritte sagten: "Ich - bin der Bür-ger-meifter," und wie er sich nun zu ihr zurückwandte, die Bande auf dem Rücken, den Ropf stolz auf den breiten Schultern tragend, da gab fie unwillfürlich ihren Bedanten Ausdrud und fagte



Winterforgen. Mach dem Gemaide von 21. Müller-Lingke. (Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft in Berlin.)

5. Brunold. lächelnd, sein schöngeschnittenes Gesicht, die lebhaften Augen, die ganze ausgesprochene Würde seiner Haltung musternd: "Du bist das Prototyp eines Patriziers - würdig eines Juggeroder Welsernamens! Und auch darin haft Du recht: die Jungen haben die Alten nötig, besonders die Alten, welche Du reprafentierft: Die Klugen, Bürdigen, Erfahrungsreichen, aber fiehft Du, zum Beiraten, da können sie Guch entbehren — da ziehen sie grünen Un-verstand vor!"

Er lachte befriedigt und geschmeichelt über ihr Lob auf: "Das ist die Frauenlogik! Alles von demselben Augenswinkel aus betrachten und es so drehen, daß sie von ihrem Standpunkt aus recht hat — nicht das einzelne gelten lassen, sondern allgemeines auf den einzelnen Fall anwenden! Ich sage nun umgekehrt: die Aussnahme bestätigt freilich nur die Regel, aber weshalb sollte dieses Mal —"

"Es bleibt immer ein Experiment," unterbrach sie ihn ernsthaft, "und dazu ist das Schicksal Deiner Tochter doch zu kostbar. Wenn es mißglückte?"

Er konnte nicht mehr antworten, denn Ulrike rief neckend zu ihnen hinein: "Seid Ihr aber unpräzise! Seit einer halben Stunde warte ich schon mit dem Thee — wo bleibt Ihr nur?"

Und zur gleichen Zeit trat Ernstins Zimmer, ein schlanker,

2

großer Mensch, warf die Primanermüße auf den Tisch und sagte | mit tiefer Berbeugung: "Guten Abend, Herr und Frau Bürgermeister!"

Sein Bater sah verstimmt zu dem kleinen Kuckuck hinauf, der seinen fröhlichen Ruf in dieses Stimmengewirr erschallen ließ, und bemerkte stirnrunzelnd: "Es ist halb neun Uhr — weshalb kommst Du erst jetzt nach Hause?"

"Allerlei Wichtiges lag vor, Bater: morgen ist Turnvorstellung, wir haben noch geübt, dann die Besprechung des Klassenaussatzs, die Rollenverteilung sür den nächsten Leseabend — und dann noch Abstimmung! Wir haben gesiegt, Ulrike, freue Dich: es wird kein "Herrenabend", sondern ein Tanzsest."

"Herrlich! Aber wann, Ernst?"
"Schweigt," fuhr der Bürgermeister mit tönender Stimme das zwischen, sodaß Frau Marie sich erschrocken niedersetzte. Auch die Kinder nahmen stumm ihre Plätze ein, und wagten kaum nach Messer und Gabel zu greisen.

"Ulrike ist viel zu alt sür Primaner Bergnügungen, streise endlich die Rolle der Siebzehnjährigen ab, liebes Kind. Und Du, Ernst: wer giebt Dir überhaupt das Recht, sür "Herrenabende" oder Tanzkränzchen zu stimmen?"

"Alber Bater," wendete Ernft zaghaft ein.

Doch die dunklen Augen des Bürgermeisters blitzen ihn drohend an und statt ihn einzuschüchtern, stieg auch in ihm der Zorn auf und indem er seinen Teller von sich schob und die Serviette wieder zusammenrollte, sagte er: "Schließlich bin ich doch kein Kind mehr — und wenn ich mich erst lächerlich machen soll mit dem ewigen: "ich weiß nicht, ob mein Bater es mir erlaubt," ja, dann hättest Du mich doch gar nicht erst in die "Germania" eintreten lassen sollen."

"Du kannst gern aus dem Klub austreten, wenn Dir meine Bedingungen nicht passen!"

"Gut!" Ernst biß die Zähne auf einander. Er achtete nicht der beschwichtigenden Gebärden der Mutter noch Ulrises leisem: "bitte, bitte, schweig doch still!" Er sah nur, daß ihre Augen über des Baters harte Zurechtweisung in Thränen schwammen und sein Jähzorn trieb ihn auch heute wieder zur Rechtsertigung und Versteidigung.

"Austreten kann ich ja, wenn Du es wünscht; aber Ulrike ist durchaus nicht zu alt sür uns, mit Kindern tanzen wir auch nicht mehr. Und schließlich — es ist ja unsere Sache, wen wir zu unseren

Festen einladen!"

Frau Marie und Ulrike zitterten: nun kam der Sturm! Fast Abend sür Abend — Ernst aß des Mittags meistens allein, weil er Nachmittags zum Unterricht mußte — begann der Streit, mit hämischen Bemerkungen auf der einen, mit respektividrigen, kecken Erwiderungen von der anderen Seite. Und schließlich sprang dann Ernst von der Tasel auf, um die Thränen der But zu verbergen und in seinem dunklen Zimmer auszurechnen, wie lange er noch diese Schmach, diese Thrannei erdulden müsse; oder der Vater schlug dröhnend mit der Hand auf den Tisch, daß Gläser und Tassen klirrten und der Kampf so ein gewaltsames Ende nahm.

Und heute: auf das ärgste vorbereitet und durch Blicke und Winke beschwörend, harrten die beiden Frauen des Ungewitters. Nichts geschah. Der Bürgermeister zerlegte kunstgerecht ein paar Sprotten, Ernst goß sein Bier ein und bat um ein zweises Ei, immer noch standen die beiden im Bann der Ungewißheit, da fragte der Hausherr ruhig, als habe er seines Sohnes Nandbemerkungen überhört: "Und wer würde Deine Dame an jenem Fest sein?"

Ernst schluckte ein paar Mal, als habe er einen zu großen Bissen im Mund, dann antwortete er möglichst unbesangen: "Else Finken natürlich. Sie ist ja immer meine Partnerin gewesen, da muß ich sie also einladen, ob ich will oder nicht! Sei nicht kindisch Ulrike," wandte er sich übellaunig an die Schwester, "Du brauchst micht anzustoßen! Ich muß doch wissen, was bei uns Sitte ist."

Ulrike war bei seinem Tadel errötet und sah ängstlich zum Bater hinsiber. Doch auch jetzt geschah nichts Besonderes. Das gab ihr den Mut zurück und nach einer Weile entgegnete sie halblaut: "Ich bin durchaus nicht kindisch! Aber ich möchte wohl wissen, was Du an Else Finken so anziehend findest. Sie ist dumm und einsgebildet und salsch, ja, ganz gewiß salsch!"

"Sie ist hübsch und liebenswürdig," sagte Ernft überlegen. "Das können die anderen Mädchen meistens nicht vertragen."

"Neidisch brauche ich nicht zu sein," lautete Ulrifes Erwiderung,

"wenigstens nicht auf Else Finfen."

"Das weiß ich doch nicht ganz bestimmt," nahm der Bürgermeister das Wort und streifte lächelnd Ulrikes Gesicht mit kurzem Aufblick. "Und was die Liebenswürdigkeit anbelangt, so könntest Du Dir wirklich an der kleinen Blondine ein Beispiel nehmen."

Ernst triumphierte heimlich, Ulrike schwieg verletzt, daß ihr sand, eine kurze eigener Bater sie um Elses willen herabsetzte, ja sogar deren Neußeres Tugenden der Uvorzog, das hätte sie doch niemals erwartet — und dieses Urieil stellte sür alle githat ihr weh, sie hätte am liebsten geweint. Aber sie bezwang sich, tägliche Dinge, oder Mutter wegen und beugte sich wortlos über ihren Teller. So mehr gewachsen.

sah sie nicht die stillen Augen trauervoll auf sich gerichtet, die es so gut verstanden, in Herzen und Gedanken der Ihren zu lesen und die Schristen zu entzissern, die Leidenschaften und Wünsche vit in so frausen, bunten Lettern hineinzeichneten, sie lasen mit klarem Blick— und was sie sahen in diesen drei heißschlagenden Herzen, in diesen eigensinnigen Charakteren, das ersüllte die Mutter mit Schnierz um die Zukunft — die Zukunft, an der sie keinen Teil mehr hatte.

Bürgermeisters Kinder nahmen an dem Tanzfest der "Germania" doch nicht teil. Nach vierzehn Tagen ungefähr munte Frau Marie sich ins Bett legen, der Doktor machte besorgte Mienen und als Else Finken sich nach dem Besinden der verehrten Frau Nachbarin erkundigte, fand sie Ulrike mit verweinten Augen vor und ohne das geringste Interesse oder Bedauern, das bevorstehende Vergnügen euts behren zu müssen.

"Ich weiß ganz genau, was kommt," sagte Ulrike mit gepreßter

Stimme, "Mutter wird sterben, wir bleiben allein zurück."
"Ach Du Arme! Aber Du siehst gewiß zu schwarz. Borläufig
ist doch noch keine Gesahr und Deine Mutter ist ja schon oft so krank
gewesen."

Ulrike schüttelte stumm den Kopf. Else seufzte leise; das konnte Mitgefühl bedeuten und verhehlte zugleich ihre Langeweile. Wenn Ulrike durchaus keinen Trost annehmen wollte —! Sie war geniert durch diese Halsstarrigkeit und sort mußte sie auch zum Umkleiden.

"Ich habe ein neues Kleid sür heute abend bekommen," bemerkte sie nebenher, als sie sich erhob. "Schade, daß Du ums
sehlen wirst, Ulrike!" — Diese fand es nicht der Mühe wert, darauf
zu antworten. Daß Else sich freute, nun die unbestrittene Königin
zu sein, wußte sie genau — die beiden rivalisierten von jeher —
aber das Else überhaupt von dem Fest zu ihr redete, zu ihr, deren
Herz so schwer, ach so schwer war, das fränkte sie und sie trennte
sich noch kühler als sonst von der "ausoktrohierten" Freundin.

"Denn ich habe sie immer richtig erkaunt, Ernst! Du willst nur, das es heißt, wir seien Freundinnen, damit Du sie ungestört sehen kaunst. Und wenn sie Dich nur eine Spur liebte, so würde

sie doch heute abend nicht tanzen."

Ernst wagte eine schückterne Verteidigung, innerlich aber gab er der Schwester recht. Else Finken besaß nun schon seit den Tanzstunden ungeteilt sein Herz, all seine Zukunstspläne woben sich um
ihren blonden Kopf und ihre kleine Hand, und daß es ihm Ernst
mit seiner Liebe war, mußte sie doch schon aus seiner Treue sehen:
Schüler pflegen ja sonst ihre Neigungen mit den Quartalen zu wechseln.

Nach seiner Meinung gehörte sie schon zu ihm und zu den Seinen, sie hätte wohl einen Grund angeben können, um ohne Aufsehen auf den Tanz zu verzichten.

Ja, Frauen, Frauen!

Und er, der sonft im Hinblick auf Else ein Troubadour der zarten Minne war, sühlte zum erstenmal eine Bitterkeit gegen die Geliebte aussteigen, die sich noch vermehrte, als er hörte, wie schön Else am Abend ausgesehen und welche Chancen sie seinem gessürchteten Nebenbuhler, Fritz Jochwald, gegeben hatte.

Er schüttete nun doch Ulrife sein Herz aus und schon während dieser angstvollen, traurigen Tage sanden die Geschwister wieder den Weg zu einander zurück. Seit Ulrise erwachsen, er immer noch das "Kind" war, hatten die verschiedenen Interessen, vor allem die der Schwester eingeräumte, ihm noch versagte, gesellschaftliche Stellung sie sast entsremdet. Nun aber sielen die kleinen Sperrketten von selbst herab, der gemeinsame Schmerz trieb sie einander in die Urme. Und die beiden Vinder zu sehen, wie sie mit verschlungenen Händen an ihrem Lager standen, Angst und Kummer in gleichem Maße auf den jungen Gesichtern und doch an einander Halt suchend, das zauberte das letzte Lächeln auf die Lippen der kranken Frau. So entschließ sie eines Tages, sanst und still wie ihr Leben, wie ihr Gemilt gewesen war, und sort war ihre Seele, wie ein leichter Logel davongestattert, als die Kinder noch immer glaubten, nur eine Schlummernde vor sich zu haben.

Ulrike meinte die Trennung nicht überleben zu können. Sie war sassungslos und nur Ernst konnte sie besäuftigen, wenn er sie

tröstend in die Arme nahm.

Der Bürgermeister hatte mit seltener Ruhe sür alle Aeußerlichsteiten gesorgt und ein paar Mal hob selbst Ulrike das Haupt, vers wundert ob seiner Umsicht und Energie. Daß ihr Bater so seinen Schmerz verbergen könne, hätte sie niemals geglaubt und sie sürchtete, nun, am Begräbnistage seine Krast enden und ihn zussammenbrechen zu sehen — nun brauchte er ja nicht mehr Komödie zu spielen!

Alber er bewahrte seine Fassung, hielt sreilich des Abends, als sich die Familie zum erstenmal wieder gemeinsam zur Mahlzeit eins sand, eine kurze Ansprache an die Kinder, in der er die hohen Tugenden der Univergeslichen pries und sie ihnen als Beispiel hinsstellte sür alle Zeiten, dann brachte er jedoch das Gespräch auf alletägliche Dinge, als sei er der steten Erneuerung des Kummers nicht mehr gewachsen.

Auch das fand Ulrike begreiflich. Für das innige Trauern um einen Berstorbenen giebt es gleichfalls eine Grenze und wie banal auch die Phrase von der lindernden Hand der Zeit klingen mag: Niemand kann sich ihrem Einfluß entziehen, das Leben und die Lebenden verlangen ihre Rechte.

And von der Unvergestichen hatte der Bater gesprochen! Konnte man sie hier vergessen, hier, wo sich ihr Wesen jedem Möbel, jedem Gegenstand, jedem einzelnen Teil der Hausvrdnung eingeprägt hatte? — Ulrike spann sich ein in den Erinnerungen, sie verließ kaum die Zimmer, saß nach wie vor
an ihrem Platz, den sie neben der Mutter inne gehabt hatte
und ries sich täglich ins Gedächtnis zurück, was sie um jene
Stunde, was sie um diese gethan, wovon sie mit einander gesprochen und welche Zärlichkeiten die Geliebte, ach auf ewig
Verlorene sür sie gehabt hatte. Ihre Trauer war tief, wie
ihre Liebe echt und leidenschaftlich gewesen war, und die eindige Freude bestand sür sie darin, mit Ernst von den Tagen
von einst zu reden und sich davon zu überzeugen, daß auch
der Bruder treu der Mutter gedenke.

Es schien, als richte dieser Kultus eine neue Schranke zwischen dem Bater und den Kindern auf. Sie standen sich fremder, ja fühler gegenüber als je zuvor und wurde bei den Mahlzeiten der Mutter erwähnt, so geschah es, ohne daß von irgend einer Seite ein liebevolles, gedenkendes Wort hinzugesügt worden ware.

Dem Bürgermeister kam die Verherrlichung der Versstorbenen übertrieben vor, so innig er sie auch einst geliebt hatte und die kränkende Empfindung drängte sich ihm auf, als entbehrten die beiden Trauernden kaum seiner Teilnahme bei ihren Gesühlsausbrüchen.

Darin irrte er sich; Ulrike vor allem wartete nur auf ein Wort, auf einen Blick, um sich an seine Brust zu wersen und ihn in ihre Sorgen einzuweihen, um dadurch endlich das Recht

gu ermerben,

ihren Schmerz

jen zeigen

zu dürien.

Sie berftand

den Vater

nicht. Hatte

er die Mutter

nicht geliebt,

oderwardiese Liebe durch

Gewohn=

heit so abge-

schwächt, daß

er nun faum

ein leises Be-

dauern zeigte,

sie, dieje gute,

liebe, nach

jeder Rich-

tung hin voll-

fommene

Frau ver-

loren zu

haben? Und

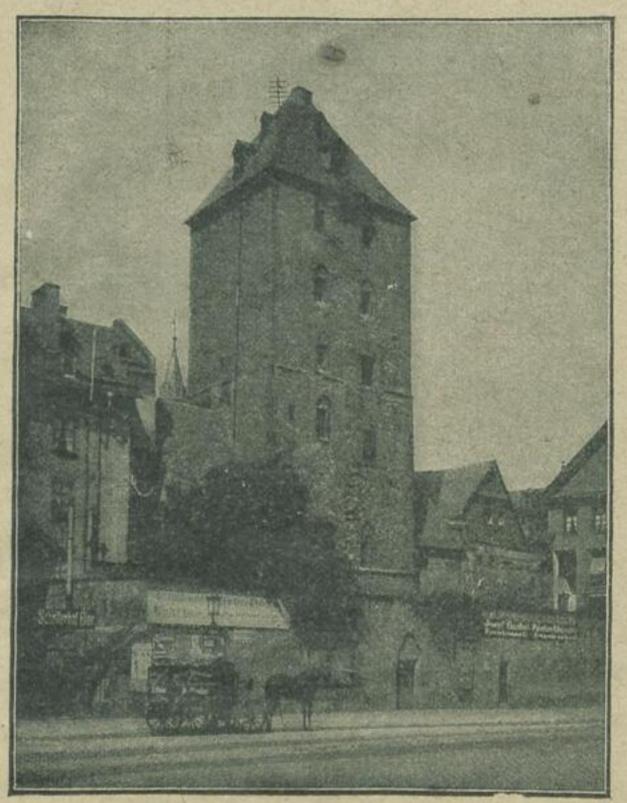
warum

schämte er sich

vor seinen

Rindern die-

ier Schwäche, weshalb



Der eiserne Curm in Maing.

sprach er nicht zu ihnen von dem, was doch allein ihre Herzen und Seelen beschäftigte? —

Allmählich kam Ulrike zu der Ueberzeugung, daß er sich nicht verstellte, daß diese kühle, reservierte Miene kein Deckmantel für heiße, im Stillen sließende Thränen sei, daß er, der Lebensersahrene, diesen Schlag hingenommen hatte als etwas Unabänderliches, und daß er sich mit der Thatsache absand, ohne sich im geringsten erschüttern zu lassen.

Und der so sühlte, das war ihr Bater und über die er so fortschritt, das war ihre Mutter, ihre un-

Wergeßliche, ihre heißgeliebte Mutter!

Nie sprachen die Geschwister mit einander über die Resignation des Baters. Aber in Ernst wuchs die Abneigung zum Haß empor. Wenn sich die Zornesausbrüche des Bürgermeisters seit dem Tode seiner Frau gemäßigt hatten, so fand er dasür noch seltener als sonst ein freundliches, ausmunterndes Wort



Auffischer Postwagen auf der Beerstraße im Kautafus.

sür den Sohn, dessen freie, vorwurssvolle Blicke ihn im Stillen wurmten und ebenso dieses stolze, selbständige Benehmen — als wenn er schon lange sein eigener Herr sei, unabhängig von des Lehres Zucht und der väterlichen Güte!

So wurden die Verhältnisse im Hause Mehn von Monat zu Monat unerquicklicher, alle drei litten unter der Verstimmung, aber niemand sührte eine Aussprache herbei, der sich doch wohl eine Aus-

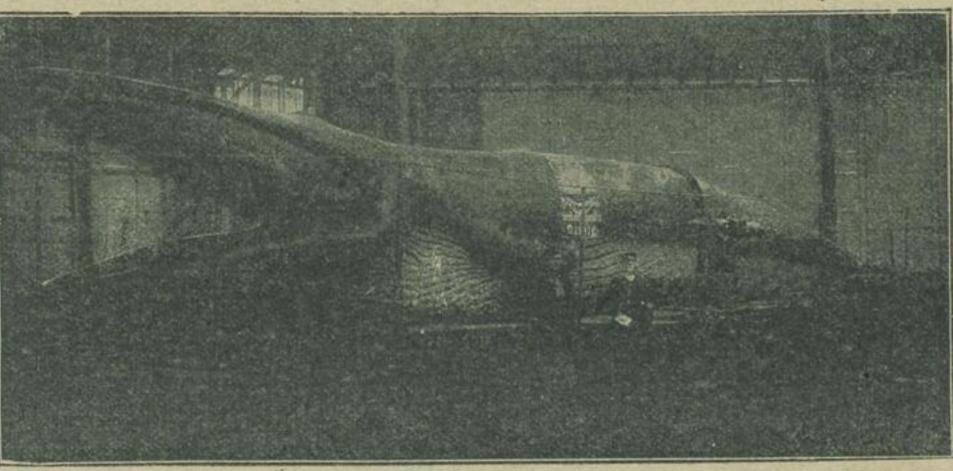
Genn Bater nur einmal so ausbrauste wie früher," klagte Ernst eines Tages, "dann bereute er hinterher sein Unrecht und lenkte selbst wieder ein. Ich lasse mich auch oft sortreißen von meiner Heftigkeit und ein Scheltwort vergiebt man, sobald der Streit vor- über ist. Aber diese hautreine Miene, diese kühle Spötterei — sie reizen mich derart, daß ich mich zuweilen vergessen könntel"

Er stampste mit dem Fuß auf und Ulrike legte ihm beschwörend die Hand auf die Schulter.

Er strich sich hastig das Haar aus der Stirn: "Laß nur, Ulrikei Noch sieben Monate, dann sind die beiden Primanerjahre abgelausen und ich bin erlöst. Ah, es muß doch ein Ende geben. Dann geht's sort, in die Welt, auf die Universität! Da will ich erst wieder lachen lernen und begreisen, daß das Leben doch schön sein kann, selbst wenn man den griesgrämigsten Bater in einer kleinen Stadt auf der Lauer siegen hat! Lernen — ja, das will ich! Und schnell soll es gehen, puß mal aus: eines Tages hole ich Dich ab, dann sührst Du mir die Wirtschaft und genießest Deine Jugend."

"Die ist ja dann Gottlob längst vorüber," antwortete Ulrike mit dem Bersuch zu scherzen und zu lachen, der aber plöglich in Weinen umschlug. Ach, die Zeit, die der Bruder so heiß herbeissehnte, die bedeutete ja für sie vollkommene Bereinsamung, dann sing ja erst das Bermissen und Entbehren der Mutter an!

[Fortsetjung folgt.]



Ein 27 Meier langer Walfisch, der zur Zeit durch Deutschland reift.

Winterforgen. Die Beide liegt im weißichimmernden Schnee-Leide full und tot. Die Wege in dem naben Forst find berschneit und feine Baume bengen fich tief unter der Schneelaft. Auf einem einsamen Feldweg fommt ein weißbartiger Alter mit feinem Sandfairen daher. Der Wagen ift boch mit Reifig beladen, welches der Greis im naben Forste gesammelt hat; außerdem trägt der Ech bekarren auch noch Großvaters fleinstes Enkettind. Die scharfe Schneeluft hat allen die Wangen gerötet und fröhlich ziehen fie heimwärts. Fröhlich trot aller Armut! Denn fie freuen sich auf den warmen Dien, in dem lustig das Reisig praffeln wird.

Der eiferne Turm in Maing gehört mit gu ben intereffantesten historichen Banwerten des 13. Jahrhunderts. Das gewaltige Gebande, das über dem nach dem Rheinufer gelegenen Thore refp. dem Thorgeschoffe noch fünf Stockwerke zeigt, ift wohl der lette Beuge jener großartigen Befestigungsanlagen aus der Beit des "Rheinischen Städtebundes", an beffen Spite Mains stand. Der Turm hat wahrscheinlich seinen Ramen von dem in der Rabe abgehaltenen Gifenmarkt und diente, nachdem er feit dem 17. Jahrbundert seine Bedeutung als Festungsturm verloren hat, int 18. Jahrhundert als Gefängnis, in dem auch die elf Schill'ichen Difiziere interniert waren, ebe fie nach Wefel überführt wurden. Der Turm ift auch in künstlerischer Hinsicht, sowohl durch die Urt des Aufbaues, wie den eigenartigen Schmuck, von dem die beiden stattlichen Wandpfeiler, die auf reich verzierten Unterlagen je einen, den Ropf emporreckenden und einen Drachen würgenden Lowen tragen, befonders hervorzuheben find. Es find das Symbole der faiferlichen Macht bor der Sobenftaufenzeit, für die dieser Wacht- und Wehrturm noch in feiner ganzen trotigen Wucht ein klassisches Symbol bildet. Der "Berein zur Erforschung der theinischen Geschichte und Altertümer" hat an den Reichstag und an den Kriegsminister, da der Turm dem Militärfistus gehört, die Bitte gerichtet, ihm diefes Wahrzeichen aus alter Beit als Eigentum zu überweisen und es ift begründete hoffnung bor= handen, daß diefem Gesuche auch entfprochen wird.

Der ruffische Postwagen, der fich auf unferem Bilde prafentiert, zeigt beutlich, wie primitiv noch die Beforderung in jener Gegend und jenem Gebirge ift, welches die ruffische Grenze bon dem Nachbarlande Perfien bildet. Wahrscheinlich find es ruffische Beamte, die sich auf einer kurzen Raft bei der Reise durch eines der Thaler des Raufasus, dem überall bordringenden Liebhaber-Photographen geftellt haben. Die tobliche Langeweile, welche fich auch bei schönster Gegend auf den tagelangen Reisen in solchen Karreten der Reisenden nur zu leicht bemächtigt, hat wohl einen bon ihnen dazu veranlaßt zu "knipsen", und die andern haben fich dem Wunfche des Amateur-Photographen willig gefügt, werden fie doch dadurch eine Erinnerung erhalten, die fie noch nach Jahren auf die ausgestandenen Leiden und Freuden folcher nicht zu den Unnehmlichkeiten gehörenden Reife hinweifen wird.

Gin mächtiges Ungeheuer macht gegenwärtig eine Tournée durch ganz Deutschland, um sich überall in seiner wahren Größe zu zeigen. Es ist ein 27 Meter langer Walfisch, bag größte Gängetier der Welt. Die Walfische, die jetzt fast nur noch in den nördlichsten Meeresteilen angetroffen werden, haben fich infolge der ununterbrochenen Jagd ständig bermindert und geben ihrem Aussterben langfam aber sicher entgegen, weshalb auch die aus ihnen erzeugten industriellen Produtte andauernd im Preife fteigen. - Machtisch. -

1. Bilberrätfel.



2. Bahlenrätfel.

-	1	5	9	10	5	5	12	5	18	19
	2	6	10	13	14	14	4	17	2	1
	1	6	11	1	5	5	16	10	1	2
	3	7	5	3	2	8	4	2	4	1
	4	5	2	10	1	15	5	15	6	8
-	1	8	12	8	13	5	8	5	6	1

Die Biffern find durch Buchstaben gu erfeten, fo bag bie fentrechten Reihen Worte bon folgender Bedeutung ergeben: 1. ein Gedicht, 2. eine Stadt am Mil, 3. ein Metall, 4. ein Staat der nordamerifanischen Union, 5. ein gotisches Königshaus, 6. ein Borname, 7. ein berühmter Maler, 8. ein Stadt in Thuringen, 9. eine Tugend, 10. ein Borname. - Ift alles richtig gefunden, so ergeben die Buchstaben, welche für die burch besonderen Drud hervorgehobenen Biffern gesett wurden, ein beutsches Sprichwort.

3. Rätfel.

Mein Erftes zeigt, geheimnisboll im Walten, Schreckbilder Dir und liebliche Geftalten.

Der Dichter kennt das Zweite und der Maler, Der Spiegel zeigt's, der Angenstern, der Thaler.

Und was vom Zweiten Dir im Gankeltange Das erfte zeigt, benennt Dir jett bas Bange.

Löfung der Anfgaben in boriger Rummer.

1. Der widerwärtige Freier fieht hinter ber Baluftrade. Die Mefte bes fleinften Baumdens bilben feine Saare und fein Dhr. 2. Argo, Bern, Arago, Bearn. 3. Kleber, Leber, Eber.

Bartgefühl.

Pantoffelheld: ". . . . Ja, meine Gattin bergißt fich niemals gang; felbft in der höchsten Wut wirft fie mir nur meine Lieblings= bücher an den Ropf!"

Unbedacht.

Mann (fürforglich zur Gattin, die eben im Begriffe ift auszugehen): "... Und bei Straßen= freugungen sei recht vorsichtig, befondere bor Antomobilen fei

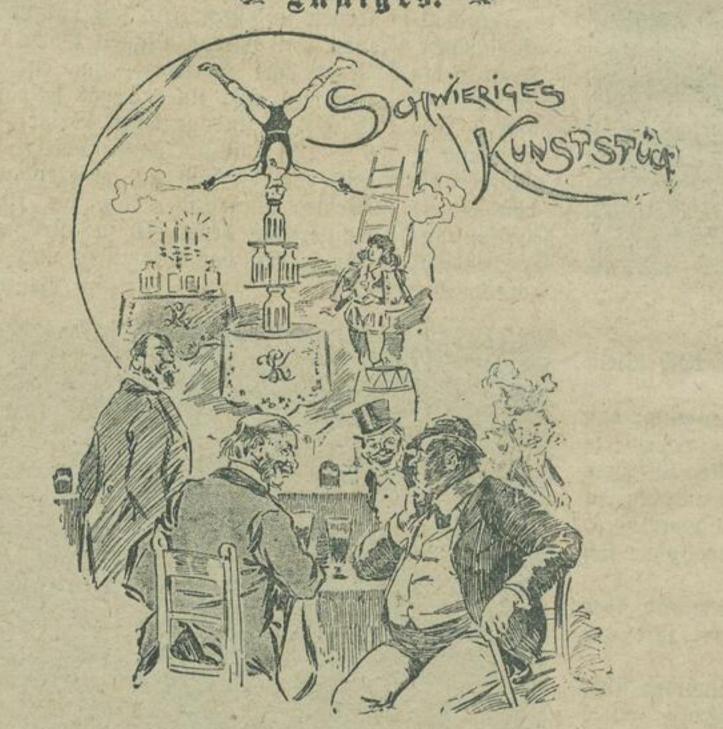
auf der Hut!" Gattin (schnell gefaßt): "Da Du gerade bon hut fprichft, lieber Emil, kann ich mir da nicht im Boriibergeben bei der Modiftin gleich einen neuen Winterhut mitnehmen?!"

Söchfte Bequemlichfeit.

U.: "Ich an Ihrer Stelle würde mir eine elettrifche Sicherheits-Unlage bom Laden nach dem Schlafraum machen laffen." B .: "Na, das wäre ja noch schöner, ich werd' mich doch von den Herren Spithuben nicht

auch noch im Schlaf stören jaffen!"

& Luftiges. *



Buschauer: "Pottaufend! Das mach ich ihm nicht nach - und wenn ich mich auf den Ropf stelle!"

In der Saifon.

Fremder (fpat abende anflopfend): "Stann ich noch hier logieren?"

Wirt (nach einem prüfenden Blick achselzucker d): "Thut mir leid, Sie san zu did; 's ift balt nur noch Plat für an gang mageren herrn!"

Burückgegeben.

"In meiner Jugendzeit würde fich ein wohlerzogener herr niemals erlaubt haben, in einent Eisenbahn-Rupce in Gegenwart einer Dame zu rauchen!"

"Runftftud! In Ihrer Jugend= zeit war die Gifenbahn doch vermutlich noch gar nicht erfunden!"

Ja jo!

Leutnant: "Was liefen Gie denn noch gestern abend gegen gehn Uhr hinter einem Dladet her — und noch zudem hinter einer fo alten Schachtel?! Schämen Sie sich!"

Soldat: "Entschuldigen, Herr Leutnant, das war die - Fran -Hauptmann, die ich bom Theater hab' beimführen muffen!"

Drud und Berling: Neue Berliner Berling Berliner Berliner Gtrafe 40. Berantwortlich fur Die Redaktion ber Reuen Berliner Berlags-Anftalt: Mug. Rrebs, Charlottenburg.